



Vereinigung Bürger fragen nach
buerger.fragen.nach@gmail.com
www.vbfn.ch
https://t.me/Buerger_fragen_nach
Versand-Datum: 04.05.2023

Mail an:
Diverse Universitäten

«Wes Brot ich ess, des Lied ich sing»

Oder:

Kann eine Universität mit externen, privaten “Geldgebern” noch objektiv Wissenschaft betreiben?

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Broschüre “Die Hochschullandschaft Schweiz”, aus dem Jahr 2006, werden ab Seite 41 die ETHs, Universitäten und Fachhochschulen näher vorgestellt. Dabei werden auch die Finanzierungsquellen zwischen “Beiträge von Bund und Kantonen” und “Drittmittel” prozentual aufgelistet [1].

Während sich die Beiträge von Kanton und Bund mehrheitlich an der Zahl der Studierenden bemisst [2], werden die Drittmittel [3], Spenden, Sponsoring, usw. immer wieder Gegenstand von Diskussionen.

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2016:

Am 20.04.2016 schrieb SRF: Uni-Transparenz - Welche Geldgeber Schweizer Universitäten sponsern

<https://www.srf.ch/news/schweiz/uni-transparenz/welche-geldgeber-schweizer-universitaeten-sponsern>

Auszug: So ging 2014 ein Aufschrei durch die universitäre Landschaft, als die Inhalte der Verträge bekannt wurden, mit welchen sich die ETH Lausanne (EPFL) zwei Professuren von Nestlé sponsern lässt, ebenso die Kooperationen zwischen ETH Zürich mit Syngenta und der Universität Zürich mit UBS. Die aufwändige Recherche von SRF Data zeigt jetzt, dass Sponsoring-Verträge an allen Universitäten und eidgenössischen technischen Hochschulen gang und gäbe sind.

Unser Beispiel bezieht sich auf die ETH Zürich mit einem Jahresbudget von 1,12 Mrd.. Gemäss Bericht von 2006 [1], weist sie einen Drittmittelanteil von 157 Mio. aus, oder 14% [3]. Im Jahr 2022 liegt der Aufwand bei 1,877 Mrd. [4]. Auffallend dabei sind folgende Erträge:

Beiträge	Betrag in Mio.
Innosuisse	20
EU-FRP	78
Privatwirtschaft	65
Übrige Drittmittel	41
Schenkungen und Legate	105
Übrige Erträge	37
Totalbetrag:	<hr/> 346 = 18.5%

Die Spender hinter den Schenkungen, Legate, übrigen Erträge, usw. sind unbekannt. Auch europäische Forschungsrahmenprogramme, ohne nähere Bezeichnung, werden aufgeführt. Bis anhin konnten wir nur die Bill & Melinda Gates Stiftung und diverse Pharma-Firmen wie Novartis, Pfizer, Roche, usw. als "Geldgeber" ausfindig machen.

Die Frage aller Fragen stellt sich, ob Zuwendungen erfolgten, auf deren Basis eine unabhängige Wissenschaftlichkeit überhaupt noch möglich ist [5].

Zu befürchten ist, und das seit vielen Jahrzehnten, dass das genaue Gegenteil der Fall ist. Wurde die Wissenschaft gekauft, folgte sie dem Geld und pulverisierte das, was man unter Wissenschaft zu verstehen glaubte?

Mögliches Fazit: Wir befinden uns in einer Lage, in der nicht mehr die Volksinteressen, das Volkswohl und die «Gesundheit» im Vordergrund stehen, sondern eine Public Privat Partnership, ergänzt durch einen-Lobbyismus, der möglicherweise bereits diverse Bereiche infiltriert hat.

Sehenswert ist der kurze Clip von Horst Seehofer, in dem er die Problematik der "Machtverhältnisse" erklärt. <https://odysee.com/@moonjunky:e/horst-seehofer-der-druck-der:b>

und:

https://odysee.com/@hauptkanal:a/2010_Bayerischer-Rundfunk-Horst-Seehofer-als-Bayerischer-Ministerpr%C3%A4sident-bei-Pelzig-Deprimierend:c

Um die verlorene Glaubwürdigkeit wiederherstellen zu können, wäre Klarheit zu den Spendengeldern und Zuwendungen (jeglicher Art, auch Zahlungen an Mitarbeiter, Spesengelder, usw.) zu schaffen. Auch Teilnahmen am WEF sind öffentlich aufzuführen. Das WEF, als Club der Milliardäre bekannt (inländische wie auch ausländische), nistet sich unverblümt in die Regierungsgeschäfte in Bern ein, ohne den Auftrag der Bevölkerung. Die unterzeichnete, zusätzliche Vereinbarung vom 20.01.2020 zwischen Herr I. Cassis und Herr K. Schwab ist nur in Französisch zu finden. Eine Anfrage beim EDA wurde gestellt mit der Bitte, uns eine deutsche Fassung, wie auch sämtliche Briefe und Protokolle zuzustellen. <https://vbf.ch/2023/04/19/schreiben-an-eda-departement-fuer-auswaertige-angelegenheiten/>

Wir haben es mit einem mittlerweile untragbaren Ausmass an Lobbying zu tun. Das Vertrauen in Politik, Pharma und «Wissenschaft» ist völlig zerstört und bedarf eines dringenden Kurswechsels.

Wir bitten Sie um Veröffentlichung der Zuschüsse von NGOs oder Firmen, die Teilnehmerliste am WEF zu veröffentlichen und um Rückmeldung per Mail, mit den entsprechenden Links.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse
Vereinigung Bürger fragen nach



➔ Wir stellen unsere Fragen auch für **Mitglieder** von:



Quellenverweis:

[1]

https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Kammern/Kammer_FH/Publikationen/higher_education-d.pdf

[2]

<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/hs/hochschulen/finanzierung-kantonale-hochschulen/grundbeitraege-nach-hfkg.html>

https://www.rechtsbuch.tg.ch/app/de/texts_of_law/414.1

[3]

Quelle: [1]

Die Drittmittel betragen (nur aufgeführt, wenn das Jahresbudget mind. CHF 200 Mio. oder mind. 50% Drittmittel beträgt):

Prozentual	Betrag in Mio.	Empfänger + Jahresbudget total (inkl. Forschung)
	14% 157	ETH Zürich, CHF 1,12 Mrd.
	24% 134	ETH Lausanne, CHF 556 Mio.
	23% 83	Universität Basel, CHF 360 Mio.
	25% 146	Universität Bern, CHF 582 Mio.
	7.5% 16	Universität Freiburg, CHF 210.8 Mio.
	23.4% 149	Universität Genf, CHF 635 Mio.
	21% 67	Universität Lausanne, CHF 319 Mio.
	über 50% 75	Universität St. Gallen, CHF 150 Mio.
	18% 168	Universität Zürich, CHF 933 Mio.
	18% 54	Fachhochschule Nordwestschweiz, CHF ca. 300 Mio.
	2.9% 10	Fachhochschule Westschweiz, CHF 340.5 Mio.
	6% 25	Zürcher Fachhochschule, CHF 403 Mio. (2004)

[4]

ETH Jahresrechnung 2022

https://ethz.ch/content/dam/ethz/main/eth-zurich/Informationsmaterial/GB22/PDF-Downloads/GB22-eth-zuerich-jahresrechnung_DE.pdf

[5]

Bedeutung “Wes Brot ich ess, des Lied ich sing”:

ich muss die Interessen, den Standpunkt, die Ansichten desjenigen vertreten, bei dem ich in Lohn und Brot stehe, von dem ich also wirtschaftlich abhängig bin

https://de.wiktionary.org/wiki/wes_Brot_ich_ess,_des_Lied_ich_sing#:~:text=%CB%88li%CB%90t%20%C9%AA%C3%A7%20%CB%88z%C9%AA%C5%8B%5D-,wes%20Brot%20ich%20ess%2C%20des%20Lied%20ich%20sing,ich%20also%20wirtschaftlich%20abh%C3%A4ngig%20bin

Woher kommt die Redewendung "Wes Brot ich ess, des Lied ich sing"?

<https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/woher-kommt-die-redewendung-wes-brot-ich-ess-des-lied-ich-sing-100.html>

Herrscher und deren Heldentaten preisen – gegen Geld

Wenn man sich in die Zeit zurückversetzt, in der es Minnesänger gab oder in die Zeit des bürgerlichen Oswald von Wolkenstein – die waren so etwas wie feile Federn. Die hatten selten eine feste Anstellung und mussten von Hof zu Hof ziehen. Der Sänger musste den Ruhm dieses Adligen in seinen Liedern verewigen und dafür bekam er dann etwas Geld, eine Unterkunft, eine Ehrengabe, vielleicht auch einen schönen Ring oder so etwas.